



Lucy Märten (Mitte) ist Schulsprecherin an der Europaschule „Arnold Zweig“ in Pasewalk. Sie führte die Presse durch das Gebäude und stellten unter anderem die Akteure vor.

FOTOS: RAINER MARTEN



Seit einiger Zeit gibt es an der Regionalschule wieder eine Schülerband.



Im Chemiekabineett stellte unter anderem Chemie und Biologielehrerin Steffi Vogel (rechts) vor, wie sich Stoffe farblich auflösen, wenn auf sie Wasser einwirkt. Die Papier-Chronografie probierten Erik und Leven aus der 4a aus.

Für so einen Tag gibt es Schülersprecher

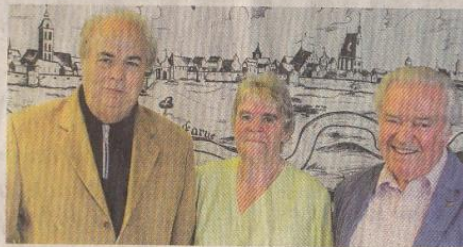
Von Rainer Marten

Pasewalks Schulleiter Norbert Haack hat sich in der exklusiven Runde sichtlich wohl gefühlt. Seine Vorgänger im Amt, die Bürgermeisterin, der benachbarte Schulleiter, sie alle ließen sich den Tag der offenen Tür der Europaschule „Arnold Zweig“ nicht entgehen. Ein nahendes Ereignis prägte die Begegnung.

PASEWALK. Vor Überraschungen ist niemand gefeit, wenn eine Schule anlässlich ihres 40. Jubiläums einen Tag der offenen Tür ausrichtet. Dann kommen nämlich auch Leute, die wirklich neugierig sind, die Schule und damit Kindheit riechen und in Erinnerungen schwelgen möchten. Irgendwie hat Schülersprecherin Lucy Märten das geahnt. Als sie angesprochen

wurde, wer denn nun den Hut auf hat und sich um die Medienvertreter kümmert, versuchte sie diese Aufgabe in Richtung Schulleiterzimmer zu delegieren. Dort machte es wiederum ein Gewitzter sehr kurz: Lucy, das ist heute deine Aufgabe! Die zierliche Achtklässlerin erwies sich dann als Improvisationskünstlerin und perfekte Führerin durch ein 40-jähriges und trotzdem junges Schulgebäude. Den Akteuren des Tages, Schülern wie Lehrern gleichermaßen, ging es nicht nur um die Hülle, ihnen ging es um Inhalt. Lucy brachte das rüber.

Etliche der 22 Klassen des 1976 fertig gestellten Gebäudes hatten an diesem Sonnabend eine andere Funktion: Das Berufsförderzentrum hatte unter anderem ihre Berater Irene Sykora, Henry Muskat und Jan Böcker geschickt, um den interessier-



In den 40 Jahren seit Bestehen der Regionalschule „Arnold Zweig“ in Pasewalk leiteten vier Direktoren die Einrichtung: Lothar Weirauch (1976 bis 1979, verstorben) Jutta Rietscher (1979 bis 1985, Mitte), Klaus Dieter Wende (1985 bis 1990, rechts). Norbert Haack (links) ist seit 1990 Schulleiter. Am Schuljahresende geht er in den Ruhestand.

ten Acht- bis Zehntklässlern Möglichkeiten zu zeigen, in welchen Beruf sie einsteigen können. Sie waren als Berufsbegleiter vor Ort.

Um bereits abgeschlossene Projekte ging es im Astronomie- und Geschichtsraum. In Form von Schülerarbeiten wurden Fluchtversuche von

DDR-Bürgern vorgestellt. Gelebte Geschichte. Einen Raum weiter hatten Lehrer und Schüler innerhalb des Projektes „Gesunde Ernährung“ Snacks zusammengestellt. Natur pur. Gleichzeitig gaben sie Einblicke in die polnische Küche. Schließlich das Kunstzimmer. Hier lagen Arbeiten

aus, die im Oktober und April zusammen mit den Schülern der Partnerschule in Police entstanden sind. Um Antwort geben zu können, eilte Lucy bisweilen voraus, hinterfragte im nächsten Klassenzimmer dessen Aufgabe und stellte dann alles vor. Bei Eckhard Redlin, Lehrer für AWT und Informatik, fiel das der Schülersprecherin nicht schwer: Redlin präsentierte Bilder und damit das Neueste aus dem Schulleben.

Komplizierter ging es bei den Lehrerinnen Steffi Vogel und Monika Dorow im Bio-/Chemieraum zu. Zusammen mit Vierklässlern, also Schülern, die erst noch in die Regionalschule wechseln werden, experimentierten die Lehrerinnen. Das Thema: Wie verhält sich Farbe, wenn sie aufgelöst wird? Ist die Farbe Schwarz wirklich schwarz oder ist diese Farbe eine Mischfarbe? Erik und

Leven aus der 4a staunten nicht schlecht über die Bunttheit, die sie sahen, als sich die Farbe auflöste.

Nicht nur die Kinder, auch Eltern, deren Nachwuchs im neuen Schuljahr die Regionalschule besuchen werden, „rutschten“ durch die Klassenzimmer. Für Norbert Haack war es der letzte Tag der offenen Tür als Schulleiter. 2017 wird er sich, sollte es seine Zeit erlauben, bei Jutta Rietscher und Klaus-Dieter Wende, seinen Vorgängern im Amt, einordnen und sehen, wie sich Schule verändert. Vielleicht führt ihn dann auch eine kecke Schülersprecherin durch das Haus, die dann in die 9. Klasse geht und ganz selbstbewusst „ihre Schule“ vorstellt. Ihr Name: Lucy Märten.

Kontakt zum Autor
r.marten@nordkurier.de